



Fraktionserklärung der Grünen

Für die flächendeckende Einführung von Tagesschulen – für mehr Bildungsgerechtigkeit!

Wir Grünen fordern, dass Tagesschulen in der Stadt Zürich baldmöglichst flächendeckend in allen Schulkreisen eingeführt werden. Tagesschulen sollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Bildungsgerechtigkeit fördern. Damit sie dies tatsächlich tun, ist ein überzeugendes pädagogisches Konzept notwendig.

Verschiedene Untersuchungen zeigen, dass in der Schweiz die schulischen Leistungen der Jugendlichen stark von ihrem sozioökonomischen Hintergrund abhängig sind. Kinder aus bildungsfernem Elternhaus oder mit Migrationshintergrund sind beim Bildungserwerb benachteiligt. Der Volksschule gelingt es heute nicht annähernd, Chancengerechtigkeit zu erreichen.

Eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird von breiten Kreisen der Gesellschaft und der Wirtschaft gefordert. Damit beide Elternteile vermehrt eine Erwerbstätigkeit ausüben können, kämpfen vor allem Frauen seit einigen Jahrzehnten für eine bessere schulische und ausserschulische Betreuung ihrer Kinder. Es sind in den letzten Jahren zwar Fortschritte gemacht worden, doch es ist nach wie vor so, dass viele Frauen im niedrigen Prozentbereich Teilzeit arbeiten und auch in Führungsetagen immer noch untervertreten sind. Die Gründe dafür sind vielfältig; einer davon ist, dass viele Eltern zu wenig passende Möglichkeiten haben, dass ihr Kind tagsüber gut betreut wird.

Gemäss Projekt „Tagesschule 2025“ besuchen die Schülerinnen und Schüler an allen Vormittagen und an drei oder vier Nachmittagen den Unterricht. An diesen Tagen werden sie auch über Mittag in der Schule verpflegt und betreut. Mit diesem Tagesschulmodell wird die Schule wesentlich zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Stadt Zürich beitragen.

Vom Tagesschulmodell erhofft man sich auch, dass alle Schülerinnen und Schüler ihr Wissen und Können im Hinblick auf die Bildungsziele weiter ausbauen und dass benachteiligte Kinder ihren Bildungsrückstand aufholen können. Damit diese Hoffnung erfüllt wird, sind allerdings einige flankierende Massnahmen notwendig. Sie sind Bestandteil eines pädagogischen Konzepts, das jede Pilotschule erstellt. Diese Massnahmen sollen umgesetzt und nach angemessener Zeit evaluiert werden.

1. Untersuchungen zeigen, dass Tagesschulen nicht automatisch zu mehr Chancengerechtigkeit in der Bildung führen. Es ist vielmehr notwendig, an den Schulen bewusst entsprechende Strukturen zu schaffen und Programme zu realisieren. Gute Beispiele sind Gefässe wie „Aufgabenhilfe“ und „Begabungsförderung“, wenn sie regelmässig angeboten werden.



Fraktionserklärung der Grünen

2. Für eine erfolgreiche Schulkarriere sind die Eltern ein ausschlaggebender Faktor. Studien belegen eindrücklich, dass Kinder erfolgreicher in der Schule sind, wenn sie im emotionalen und im kognitiven Bereich von ihren Eltern gestärkt werden. Daher sollen Eltern, die auf Grund fehlender Ressourcen ihre Kinder kaum fördern können, gezielt unterstützt werden.
3. Welche konkreten schulischen Massnahmen zu mehr Bildung und zu mehr Gerechtigkeit beitragen, ist manchmal schwierig abzuschätzen. Daher soll den Pilotschulen eine gewisse Flexibilität bei der Umsetzung des Tagesschulmodells zugestanden werden.
4. Beim Mittagessen der Kinder soll auf schmackhafte, gesunde, abwechslungsreiche und umweltschonende Ernährung geachtet werden

Diese und weitere Forderungen haben die Grünen – teilweise in Kooperation mit anderen Parteien – als Vorstösse im Gemeinderat eingereicht. Wir wollen damit verhindern, dass ein zukunftsweisendes Bildungsmodell wegen zu geringen Ressourcen und ungenügenden Rahmenbedingungen schlecht umgesetzt wird. Wenn die genannten flankierenden Massnahmen realisiert werden, stehen wir hinter dem Zürcher Modell der Tagesschule.

Balz Bürgisser, Mitglied Spezialkommission PRD/SSD, 076 232 56 54

Markus Kunz, Fraktionspräsident, 079 463 28 45